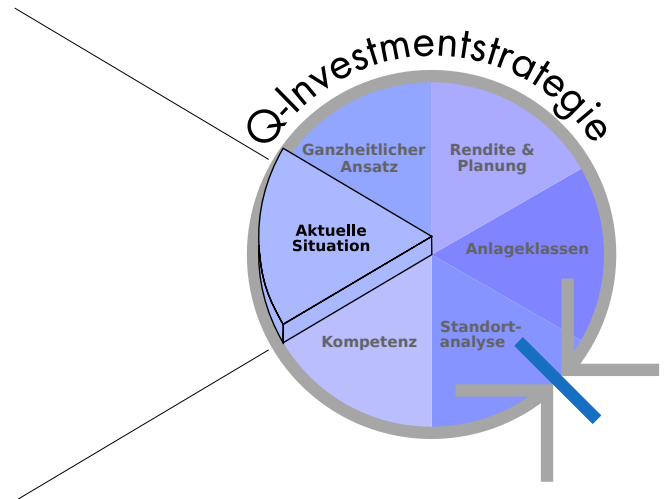


Quint:Essence – die Konzentration auf das Wesentliche

März 2016

Strategie	Performance seit	
	14.11.2008	31.12.2015
Defensive	+ 26,2 %	- 1,3 %
Dynamic	+ 82,0 %	- 5,9%
Select	Seit Auflage 18.8.2014	+ 0,3 %



Fakten: Öl erholt sich, Zentralbanken bestimmen den Markt

Der Ölpreis hat die Tiefststände vom Jahresanfang überwunden. Vorbei die allgemeine Hysterie, dass ein ins Bodenlose fallender Ölpreis die Welt wirtschaftlich und politisch ins Chaos stürzt. Das Überangebot an Öl besteht unterdessen weiter. Wenn sich die großen Erdölproduzenten nicht auf reduzierte Fördermengen einigen können, ist in naher Zukunft kein bedeutender Ölpreisanstieg zu erwarten. Dies ist für die globalen Märkte durchaus positiv, hat es doch eine Konjunktur belebende Wirkung. Die generelle Richtung der Kapitalmärkte wird in naher Zukunft aller-

dings nicht vom Ölpreis vorgegeben, sondern vom Agieren der großen Zentralbanken. Mario Draghi hat die Einlagezinsen innerhalb der Eurozone noch weiter in den negativen Bereich gedrückt und das Anleihekaufprogramm auf 80 Milliarden ausgedehnt. Und die Fed? Wird sie die zinspolitischen Zügel in den USA weiter anziehen? Eines ist sicher: jede Maßnahme ob von EZB oder Fed ergriffen, wird weitreichende Folgen für die Märkte haben. Eine seriöse Prognose? Unmöglich. Wir befinden uns auf absolutem geldpolitischen Neuland.

Tendenzen: Märkte im Aufschwung trotz andauernder Unsicherheit

Vier gute Wochen für die Aktienmärkte: DAX, DOW und S&P500 haben zwischen 6 % und 10 % zugelegt. Der schon erwähnte Ölpreis, die erfreuliche Entwicklung am US-Arbeitsmarkt, und der Mangel an renditeträchtigen Alternativen sorgten dafür. Haben wir also doch eine gute Grundlage für eine seriöse Prognose? Mitnichten. Im US amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf mischen bei Demokraten und Republikanern die „insurgent candidates“ Sanders und Trump das Bewerberfeld auf. Je nach Wahlausgang könnten in der größten Volkswirtschaft der Welt bedeutende politische und wirtschaftliche Veränderungen anstehen. In Europa bedroht eine geldpolitische Krise der Extraklasse den Fortbestand der Währungsunion. Der schon erwähnte Aktionismus der EZB wirkt verzweifelt. Warum weitet Draghi die Maßnahmen aus, die seit ihrer Einführung vor einem Jahr bislang nicht zum Erfolg geführt

haben? Abgesehen von den geldpolitischen Herausforderungen stellen ein möglicher Brexit und die Einwanderungskrise auch die politische Union Europas zunehmend infrage. Eindeutig positive Signale würde man sich wenigstens aus China wünschen, früher stets DER Wachstumsgarant. Im Februar stieg dort die Inflationsrate auf 2,3 %, dem höchsten Stand seit Juni 2014. Eigentlich ein Indiz dafür, dass die chinesische Wirtschaft gesund wächst, auch wenn das Neujahrsfest in diesem Monat seinen Extrabeitrag dazu geleistet haben dürfte. Doch der Dämpfer folgt auf dem Fuß: Der chinesische Erzeugerpreisindex ist seit 48 Monaten in Folge gefallen. Mit einem Rückgang von 4,9 % auf Jahressicht war er schlechter als erwartet. Also viele volatile Parameter, offene Fragen und doch keine seriöse Prognose. Dafür eine Gewissheit: Die Zeiten bleiben interessant und die Märkte extrem schwankend.

Quint:Essence

Strategy Dynamic: Langfristige Outperformance

Im historischen Performancevergleich schlägt der Aktienmarkt mit einem Durchschnittsertrag von ca. 8 % p. a. alle anderen Anlageklassen. Umso bemerkenswerter ist es, dass unser Mischfonds Quint:Essence Strategy Dynamic über die vergangenen 8 Jahre mit einer Durchschnittsrendite von 8,74 % mehr als ein halbes Prozent pro Jahr besser war - das Ergebnis der geschickten Beimischung anderer Anlageklassen im Fondsportfolio. Doch Performance ist stets nur die eine Seite des langfristigen Anlageerfolgs. Genauso wichtig ist die Volatilität. Sie war in all den Jahren stets deutlich geringer als die der Aktienmärkte. Übrigens - nicht nur die langfristige Betrachtung spricht für den Fonds. Ein Blick auf den bisherigen Jahresverlauf zeigt: Der DAX hat ca. 8,5 % verloren, der Quint:Essence Strategy Dynamic steht mit -5,1 % wesentlich besser da. Der kurz- wie langfristige Erfolg des Fonds ist dabei keineswegs ein Geheimnis. Sondern das Ergebnis unseres rigorosen Qualitätsansatzes bei der Einzeltitelauswahl. Wir halten unbeirrbar und abseits von Trendmodellen daran fest, ausschließlich finanziell grundsolide Unternehmen mit langfristig profitablen Geschäftsmodellen und starker Marktstellung auszuwählen. Gut gerade auch in diesen Zeiten, in denen massive geldpolitische Eingriffe in die Märkte stattfinden, deren Folgen sich schon jetzt durch stark erhöhte Volatilität, Blasenbildung in verschiedenen Marktsegmenten und einem „Zwang zum Risiko“ zeigen. Denn – was wir dabei sehen, ist erst der Anfang: Mit wachsender Verzweiflung agiert die EZB immer extremer, die Konsequenzen ihres Handelns sind zunehmend unberechenbarer. Dementsprechend alternativlos sind Solidität und Qualität bei der Investmentauswahl - gerade weil eine seriöse Prognose einfach nicht möglich ist. Wir folgen daher unverändert unserer Strategie und sehen in der nahen Zukunft keine bedeutenden Veränderungen im Portfolio.

Strategy Defensive: Niedrigzins spricht für Aktien

Der Quint:Essence Strategy Defensive konnte seit unserem letzten Monatsbericht um ca. 0,6% zulegen. Er steht jetzt bei einer Performance von -1,4 % im bisherigen Jahresverlauf. Die Herausforderungen bleiben enorm. Denn die Rendite aller Anleihen, die unseren Qualitätsansprüchen genügen, ist schlecht. Dennoch erwarten wir, dass sich der posi-

tive Performancetrend unseres Portfolios fortsetzt. Um dies zu erreichen, werden wir den Aktienanteil des Fondsportfolios kurz- und mittelfristig weiter erhöhen. Ein interessantes Investment ist unser kürzlich getätigter Kauf von Aktien des französischen Unternehmens Orpea. Mit Orpea haben wir einen global agierenden Marktführer in den Bereichen Altenpflege, Rehabilitation und psychiatrischer Betreuung in unser defensives Portfolio aufgenommen. In seinen Kerngeschäftsbereichen profitiert Orpea von den Megatrends der gesellschaftlichen Überalterung, der wachsenden Zahl an Singlehaushalten sowie dem Rückgang traditioneller Familienstrukturen. Besonders interessant: Orpea betreibt auch in China Altenpflegeheime. China ist im Pflegeheimbereich verglichen mit Europa extrem unterversorgt und birgt aufgrund seiner hohen Bevölkerungszahl enorme Wachstumschancen auf diesem Gebiet. Gegenwärtig haben wir das französische Unternehmen mit knapp 1 % im Portfolio des Quint:Essence Strategy Defensive gewichtet.

Strategy SELECT: Bewegung im Portfolio

Mit einer aktuellen Jahresperformance von -3,8 % ist der Strategy SELECT in den vergangenen Wochen ca. 1,8 % gestiegen. Anfang März haben wir im Portfolio des Fonds eine Veränderung vorgenommen und den MSCI-Schweizerland 20/35 ETF liquidiert. Dieser Large- und Midcap-Index des Schweizer Aktienmarktes hat nicht zu den von uns erwarteten Performancebeiträgen geführt. Da Anleiherenditen keinen Performancebeitrag generieren können, werden wir das durch den Verkauf frei gewordene Cash im dynamischen Segment des Strategy Select belassen und es in Form von neuen Aktienpositionen zeitnah re-investieren. Im gegenwärtigen Marktumfeld betrachten wir den Technologiebereich und hier insbesondere den Internetsektor als vielversprechend. Da bisher ein Großteil des Fondsportfolios in den Bereichen Staatsanleihen und traditionellen Largecaps allokiert ist, erwarten wir von der gezielten Beimischung internetbezogener Titel nicht nur eine bessere Performance, sondern auch eine größere Diversifikation. Auch bei der Auswahl dieser neuen Positionen sind Solidität und Qualität der Unternehmen alternativlose Kriterien.

Weitere Informationen

<http://www.q-capital.lu/>

2, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach,

Tel: +352 43 109 00, Fax: +352 43 109 050, Mail: info@q-capital.lu

Unser Kulturtipp für den Monat März

Beatrice Rana, Prokofiev Klavierkonzert Nr. 2 | Tschaikowsky Klavierkonzert Nr. 1 Sie ist jung, gut aussehend und mit 23 Jahren bereits sehr erfolgreich. Die italienische Pianistin Beatrice Rana hat mit dem Orchestra dell'Accademia di Santa Cecilia unter Antonio Pappano Klavierkonzerte von Tschaikowsky und Prokofiev aufgenommen. Ein musikalischer Spagat - wird doch das Tschaikowsky-Konzert, wie es ein Rezensent treffend formulierte, in den Konzertsälen der Welt fast zu Tode gespielt, während Prokofievs Meisterwerk, äußerst selten live zu hören ist. Kein Wunder, es gilt als äußerst schwer zu beherrschen. Genau diese Herausforderung hat Beatrice Rana mit großer Selbstverständlichkeit angenommen. Jenseits der Inflation von zur Schau getragenen Spleens und Marotten auf dem Musikmarkt ist es wohltuend zu hören, wie sie frei von jeder Selbstinszenierung die wahren Charaktere beider Werke in den Vordergrund stellt. Von diesem Talent kann die Musikwelt auch in Zukunft noch viel erwarten.

Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 2, Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1

Beatrice Rana, Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, Warner Classics